

23.11.20

## **Unterrichtung**

durch die Europäische Kommission

---

**Stellungnahme der Europäischen Kommission zu dem Beschluss des Bundesrates zur Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen:  
Zwischenbewertung von Horizont 2020 - Maximierung der Wirkung der EU-Unterstützung für Forschung und Innovation**

**C(2020) 8139 final**





EUROPÄISCHE KOMMISSION

Brüssel, den 18.11.2020  
C(2020) 8139 final

Herrn Reiner HASELOFF  
Präsident des Bundesrates  
Leipziger Straße 3-4  
10117 BERLIN

*Sehr geehrter Herr Bundesratspräsident,*

*die Kommission dankt dem Bundesrat für seine Stellungnahme zur Mitteilung der Kommission über die Zwischenbewertung von Horizont 2020: Maximierung der Wirkung der EU-Unterstützung für Forschung und Innovation {COM(2018) 2 final}.*

*Der Bundesrat vertritt in seiner Stellungnahme die Auffassung, dass der Europäische Forschungsraum (EFR) für Exzellenz, grenzüberschreitende Zusammenarbeit, kritische Masse in strategisch wichtigen Bereichen, Mobilität von Forscherinnen und Forschern sowie generell für einen offenen Binnenmarkt für Forschung und Innovation von entscheidender Bedeutung ist. Nach Ansicht des Bundesrats leistet der Europäische Forschungsraum ferner einen zentralen Beitrag zur europäischen Integration, der erkennbar über eine rein ökonomische Integration der europäischen Staaten hinausweist.*

*Der am 30. September 2020 angenommenen Mitteilung der Kommission „Ein neuer EFR für Forschung und Innovation“<sup>1</sup> (im Folgenden „Mitteilung“) liegen dieselben Überzeugungen zugrunde. Diese Mitteilung, in der die wertvollen Rückmeldungen von Mitgliedstaaten, Interessenträgern und Partnern aufgegriffen werden, die im Rahmen der in den vergangenen Monaten auf nationaler Ebene organisierten Debatten eingegangen sind, stellt einen wichtigen Schritt auf dem Weg zu einem stärkeren Europäischen Forschungsraum dar. Die neue Vision für den Europäischen Forschungsraum zielt darauf ab, die Umsetzung von im Rahmen der traditionellen Prioritäten und Initiativen bestehenden Verpflichtungen zu vertiefen, aber auch darauf, ihn um einige Prioritäten zu erweitern, um dem neuen Kontext und den neuen Herausforderungen wie der grünen und digitalen Wende sowie der Erholung von der COVID-19-Krise zu begegnen.*

---

<sup>1</sup> COM(2020) 628 final.

*Die Kommission dankt dem Bundesrat für die Unterstützung einiger der zentralen Empfehlungen, die in der Mitteilung ausgesprochen werden. Sie stimmt mit dem Bundesrat voll und ganz darin überein, dass der Europäische Forschungsraum auf die Autonomie der EU in strategisch wichtigen Forschungs- und Technologiefeldern bei gleichzeitig offener Gestaltung angelegt sein muss, betont aber auch, wie wichtig die globale Zusammenarbeit und der freie Wissensaustausch sind. Zu diesem Zweck schlägt die Kommission vor, im Rahmen des Europäischen Forschungsraums ein Forum für den Übergang einzurichten, das die Mitgliedstaaten dabei unterstützen soll, nationale Investitionen und Reformen in den Bereichen Forschung und Innovation bei optimaler Nutzung der EU-Fördermittel zu koordinieren und zu priorisieren, sowie gemeinsam Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen, um die vier strategischen Ziele des neuen Europäischen Forschungsraums zu erreichen. Somit wird das Forum für den Übergang der Kommission und den Mitgliedstaaten als zentrale einschlägige Diskussionsplattform zur Verfügung stehen. Darüber hinaus hat die Kommission als Teil der Governance des neuen Europäischen Forschungsraums einen europäischen Pakt für Forschung und Innovation vorgeschlagen, der sich an einer Reihe von Schlüsselwerten und Grundsätzen orientiert, die seit nunmehr 20 Jahren im Mittelpunkt des Europäischen Forschungsraums stehen.*

*Außerdem strebt die Kommission mehr Kohärenz und Synergien zwischen dem Europäischen Forschungsraum, dem Europäischen Bildungsraum und dem neuen Aktionsplan für digitale Bildung an. Dies wird es uns ermöglichen, Wissen besser nutzbar und – basierend auf den gemeinsamen Grundsätzen Integration, Mobilität und Innovation – zur Grundlage für die Erholung und den Wohlstand Europas zu machen. Die nationale, aber auch die regionale Dimension werden ausschlaggebend dafür sein, dass Synergien zwischen Bildung und Forschung aufgebaut werden.*

*Die Prioritäten des EFR wie die Mobilität von Forscherinnen und Forschern, groß angelegte Forschungsinfrastrukturen oder öffentlich-öffentliche und öffentlich-private Partnerschaften werden seit jeher über die EU-Rahmenprogramme für Forschung und Innovation finanziert, woran sich auch im Rahmen von Horizont Europa nichts ändern wird. Die Mitteilung und ihre vier strategischen Ziele stehen mit dem künftigen Rahmenprogramm zur Verbesserung des Zugangs zu Exzellenz und zur Förderung stärkerer Forschungs- und Innovationssysteme in der gesamten EU im Einklang. Darüber hinaus wird das Paket „Ausweitung der Beteiligung und Stärkung des Europäischen Forschungsraums“ im Rahmen von Horizont Europa Ländern und Regionen mit geringerer Forschungs- und Innovationsleistung die Zusammenarbeit mit erfahreneren Partnern erleichtern und so ihren Zugang zu Exzellenz verbessern.*

*Die Kommission hofft, dass diese Ausführungen für die Anliegen des Bundesrates hilfreich sind, und sieht der Fortsetzung des politischen Dialogs zwischen dem deutschen Bundesrat und der Europäischen Kommission erwartungsvoll entgegen.*

*Mit freundlichen Grüßen*

*Maroš Šefčovič*  
*Vize-Präsident*

*Mariya Gabriel*  
*Mitglied der Kommission*

**BEGLAUBIGTE AUSFERTIGUNG**  
Für die Generalsekretärin

**Martine DEPREZ**  
Direktorin  
Entscheidungsprozess & Kollegialität  
EUROPÄISCHE KOMMISSION